

Liebgemeinte Hilfe

Von phean

Prolog:

„Bitte ... ich muss doch zum Unterricht“, nusichelte Akko zum wiederholten male und schob sich die Decke vom Leib. Sie war fest entschlossen aufzustehen. Die Luna Nova war ihr langgehegter Traum. Davon wollte sie nichts verpassen, lieber würde sie mitten im Unterricht tot umfallen.

„Nein, Akko ... bitte bleib doch liegen“, bat Lotte besorgt und streckte ihr die Hände entgegen. Sie hatte ihrer besten Freundin direkt angesehen, dass sie Fieber hatte. Der Eifer der Japanerin in allen Ehren, wenn es dem Körper nicht gut ging, sollte man auf diesen hören! „Aber ... Lotte ...“, quengelte Akko erneut und setzte sich bereits auf. Ihr Oberkörper schwankte allerdings bedrohlich. Mit sämtlicher Kraft, die ihr zierlicher Körper besaß, versuchte sie sich gegen die Hände der Finnin zu behaupten. Diese verzog leicht ihr Gesicht und hielt weiter dagegen, wandte jedoch den Kopf zu ihrer anderen Zimmergenossin um, „hast du nun etwas, womit sie wieder einschläft oder nicht, Sucy?“ „Ja ... immer mit der Ruhe“, erwiderte diese. Sie war schon seit einiger Zeit über ihren Schreibtisch gebeugt, der ihr privates kleines Labor war. Dort mischte sie irgendwelche Dinge zusammen, für die Lotte wohl erst einmal in ein Buch schauen musste.

„Beeil dich“, versuchte sie die Jüngere erneut voranzutreiben. „Hetz nicht ... nur eine falsche Zutat ...“, begann Sucy zu sprechen, „... eine kleine Abweichung in der Menge ... und puff ... von Akko ist nichts mehr übrig ...“ Lotte stoppte, „... was?“ Ihre Stimme zitterte leicht und sie zuckte zusammen, als die andere sich mit einem Mal erhob und umwandte. Mit großen Augen starrte sie auf die Flasche in deren Händen, „... ist das ...?“ „Mach mal Platz, Lotte, dann kann ich es ihr zu trinken geben“, kicherte Sucy. Sie schob die Ältere beiseite und setzte sich an deren Platz, um Atsuko die Flasche an die Lippen zu halten. „Aber ... hilft ihr das?“ „Natürlich ...“ „Bist du dir sicher?“ Eine kurze Stille und Sucy hielt in ihrer Bewegung auf halben Wege zum Mund ihrer Freundin inne, „mit Sicherheit ...“, antwortete sie fix und legte eine Hand an Akkos Hinterkopf, „schön Austrinken ...“, lächelte sie breit, „und wenn es nicht hilft ... war es nett, dich gekannt zu haben.“

„SUCY“, rief Lotte und versuchte noch sie aufzuhalten. Wäre sie vorhin doch nur mit Akko zur Krankenschwester gegangen, die hätte mit Sicherheit das richtige Mittel gehabt. Aber nein, sie hatte zugelassen, dass Sucy wieder eins ihrer Rezepte an ihrer Freundin erproben konnte. Doch es war zu spät und Akko hatte die gesamte Flüssigkeit getrunken. „Sucy ... das ist ...“, die Japanerin wirkte noch benebelter als

zuvor und wankte noch stärker, „... es schmeckt ... widerlich ...“ Die Angesprochene lachte, „Medizin muss eklig schmecken ... liebe Akko ... dann weißt du ja, dass es kein Gift war“, kichernd erhob sie sich und packte ihre Zutaten wieder zurück, damit ihr Tisch aufgeräumt war. „Lass uns in die Klasse gehen, bevor wir zu spät sind, Lotte ...“ „Aber ...“, unsicher sah sie zwischen der Philippinin und ihrer nun wieder schlafenden besten Freundin hin und her, „... na gut“, murmelte sie kleinlaut und folgte mit ihren Schulsachen der anderen, „erhol dich gut Akko, ich bring dir alles vom Unterricht mit ...“